

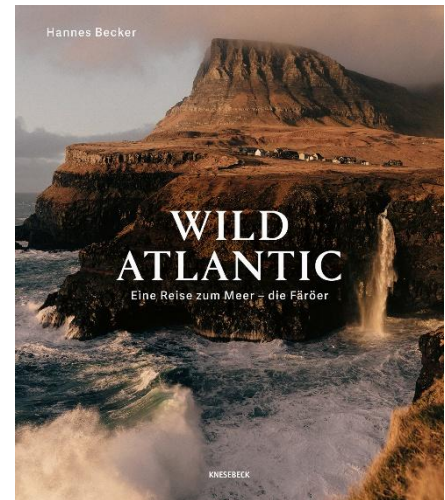
## Presstext

Das Wetter ist rau, die Klippen sind schroff und steil – eine Landschaft für Zivilisationsmüde. Auf der Inselgruppe mitten im Nordatlantik leben mehr Schafe als Menschen. Sie haben diesem beeindruckenden Fleck Erde auch seinen Namen gegeben: Färöer, die Schafsinselfn.

Reisefotograf Hannes Becker zeigt ihre wilde Seele und raue Schönheit in faszinierenden Bildern. Seit seiner ersten Reise 2015 kehrt er immer wieder auf die Färöer-Inseln zurück und hat über Jahre eine enge persönliche Beziehung zu diesem Ort und seinen Menschen entwickelt. Nahezu alle Inseln des Archipels kennt er. In eindrucksvollen Fotografien fängt er die Wildheit und Ursprünglichkeit des Nordens ein. In seinen Bildern und den kurzen Texten erzählt Hannes Becker von Sturm, Stille und Licht, von der Beziehung zwischen Mensch, Land und Meer im Rhythmus der Jahreszeiten.

Als freiberuflicher Fotograf konzentriert sich **Hannes Becker** (\*1993) auf Abenteuer und Landschaften. Aufgewachsen in einer ländlichen Gegend in Hessen, war die Natur schon sehr früh prägend für seinen Fotostil. Er ist Mitglied der bekannten Fotograf:innengruppe German Roamers. Mit seinen Bildern erzählt er eindrucksvolle Geschichten von Reisen aus aller Welt und legt dabei großen Wert auf Komposition und Stimmung. Die meiste Zeit des Jahres ist Hannes auf Reisen – mal mit dem Rad, dem Camper oder zu Fuß. Bei Instagram folgen ihm weltweit 1,7 Millionen Menschen.

**KNESEBECK**  
Das besondere Buch



**Hannes Becker**

## Wild Atlantic

*Eine Reise zum Meer – die Färöer*

Gebunden, 224 Seiten,  
mit 200 farbigen Abbildungen

Preis € 40,- [D] 41,10 [A]

ISBN 978-3-95728-407-5

Erscheinungstermin 01. Oktober 2026

<https://www.hannesbecker.com/>

Instagram: [@hannes\\_becker](https://www.instagram.com/hannes_becker)

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover, ein Autor:innenfoto sowie bis zu drei der folgenden Fotografien zum Abdruck freigegeben: S. 31, S. 34, S. 35, S. 51, S. 66-67, S. 75, S. 78-79, S. 80, S. 83, S. 96, S. 101, S. 105, S. 110, S. 126, S. 179, S. 185, S. 196, S. 203, S. 209, S. 215, S. 221.

## **Pressebilder**

**Hannes Becker: Wild Atlantic**

Auf Wunsch senden wir Ihnen gern Druckdaten. Bis zu insgesamt drei Fotografien, ein Autorenfoto sowie das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei.

Im Rahmen eines TV-Beitrags können Sie gern mehr Bilder verwenden. Sprechen Sie uns dazu gerne an!

Für Online-Besprechungen sind bis zu zehn der Pressebilder in niedriger Auflösung freigegeben.

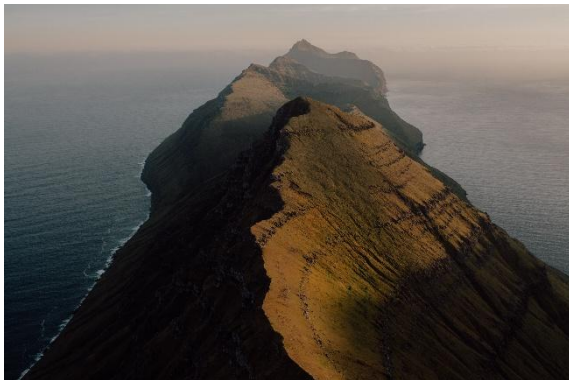
### **Copyright:**

**Hannes Becker/Knesebeck Verlag**

|                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|    | <p><b>Bild 01</b><br/>Seite 31</p> <p>Grasdächer prägen seit der Wikingerzeit das Landschaftsbild der Färöer. Sie schützen vor dem feuchten und rauen Atlantikklima. Wächst das Gras weit über die Dachkante hinaus, war vermutlich lange niemand mehr dort.</p> <p>An einem milden Frühlingsmorgen liegt das Dorf Gásadalur auf Vágar noch weitgehend im Schatten. Dann tauchen die Sonnenstrahlen ein Haus nach dem anderen in warme Farben.</p> |
|   | <p><b>Bild 02</b><br/>Seite 34</p> <p>In versteckten Buchten und engen Tälern sorgt das sanfte Frühlingslicht für eine besondere Ruhe, vor allem an Tagen, an denen nur das Meeresrauschen und eine leichte Brise die Landschaft begleiten.</p>                                                                                                                                                                                                    |
|  | <p><b>Bild 03</b><br/>Seite 35</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|  | <p><b>Bild 04</b><br/>Seite 51</p> <p>Rund fünfzig Meter über dem Meer spannt sich die Gondel zur Felsnadel, gehalten von wenigen Stahlseilen – abenteuerlich. Doch die Ruhe der Männer nahm Hannes jeden Zweifel an der Sicherheit der Seilbahn.</p>                                                                                                                                                                                              |



**Bild 05**  
Seite 66-67



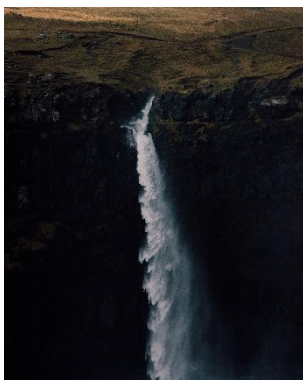
**Bild 06**  
Seite 75

Kalsoy ist geprägt von schmalen Bergrücken und steil abfallenden Hängen, zusammen gesetzt aus mächtigen Basaltschichten. Wegen ihrer langen, schmalen Form heißt die Insel auch »Blockflöte«.



**Bild 07**  
Seite 78-79

Auf Lítla Dímun haben sich Menschen nie dauerhaft niedergelassen. Die Insel liegt bis heute unbewohnt und isoliert im offenen Atlantik – nur im Sommer kommen die Schafe ...



**Bild 08**  
Seite 80

Múlafossur-Wasserfall auf Vágur



**Bild 09**  
Seite 83

“Bei einer Segeltour entlang der Südküste der Färöer eröffnete sich mir eine neue Perspektive auf die Inseln: Höhlen und enge Durchgänge, die vom Land aus kaum zu erkennen sind, durchziehen die Klippen”



**Bild 10**  
Seite 96

Besonders neu gierig waren die Hunde auf Mykines. Zwischen Häusern, Gassen und kleinen Gärten begleiteten sie Hannes immer wieder oder beobachteten ihn zumindest aufmerksam.



**Bild 11**  
Seite 101

Mykines ist rau und wild, sogar für die Färöer. Obwohl die Insel recht klein ist, zog sich Hannes' Wanderung länger hin als gedacht. Dank der herrlichen Ausblicke war das jedoch schnell vergessen.



**Bild 12**  
Seite 105

Mykines in der Dämmerung: “Der Duft von Sommerregen lag in der Luft, ich schlenderte durch die Gassen und lauschte dem Plätschern des kleinen Baches – für einen Moment schien die Zeit stillzustehen.”

|                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|    | <p><b>Bild 13</b><br/>Seite 110</p> <p>Klippenspringer auf Suðuroy.<br/>"Selten habe ich Menschen getroffen, die sich so für etwas begeistern wie Øssur und Jóni. Mit einer beeindruckenden Ruhe und Selbstverständlichkeit bewegten sie sich auf den steilen Klippen und wagten akrobatische Sprünge. Irgendwann machte ich mit – was meinen Respekt vor den beiden noch wachsen ließ."</p>                                                                                                                                                                                       |
|    | <p><b>Bild 14</b><br/>Seite 126</p> <p>Eydálvur gehört zu den ältesten Fischern der Färöer und fährt noch immer regelmäßig hinaus. Jeder Handgriff sitzt. Nicht einstudiert, sondern über Jahrzehnte zur Routine geworden.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|  | <p><b>Bild 15</b><br/>Seite 179</p> <p>Wie ein Diamant liegt Lítla Dímun im Atlantik. Von Weitem wirkt die Insel klein und unscheinbar, doch für viele Färinger ist ihr Wert kaum zu beziffern. Sie ist die einzige permanent unbewohnte Insel der Färöer. Hier wird eine besondere Form des Schafbetriebs gepflegt, bei der Hannes Becker dabei sein konnte. Die Schafe haben die Klippen erreicht, hier wächst kein Gras mehr. Gekonnt lenken die Schäfer ihre Herde, auch wenn man immer wieder fürchtet, dass das eine oder andere Schaf ins offene Meer abstürzen könnte.</p> |
|  | <p><b>Bild 16</b><br/>Seite 185</p> <p>Nach dem Abtrieb von den Hängen werden die Tiere nach und nach verladen. Bald ist jeder freie Platz gefüllt.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |



**Bild 17**  
Seite 196

“An diesem Tag holte sich der Atlantik ein Stück Küste zurück. Sogar oben an der Kante, von der aus ich fotografierte, brachen immer wieder kleine Stücke von Erde und Gras ab und verschwanden in der Tiefe.”



**Bild 18**  
Seite 203

“Als sich der Sturm legt und die See wieder ruhiger wird, scheint die Landschaft aufzuatmen. Ein Gefühl von Ruhe und Klarheit liegt in der Luft. Das kleine Häuschen an der südlichsten Spitze von Suðuroy muss schon viele Unwetter erlebt haben. Ich könnte mir kaum etwas Schöneres vorstellen, als dort mit einem Kaffee am Feuer zu sitzen und einen dieser Stürme zu erleben. Geschützt von dicken Wänden, dem Regen und dem Wind zu lauschen.”



**Bild 19**  
Seite 209



**Bild 20**  
Seite 215

Sørvágsvatn, der See über dem Meer, im Süden von Vágur. Einer dieser Orte, die sich nur schwer beschreiben lassen. Selbst ein Foto kann die Dimensionen dieser Landschaft kaum wiedergeben.



**Bild 21**  
Seite 221

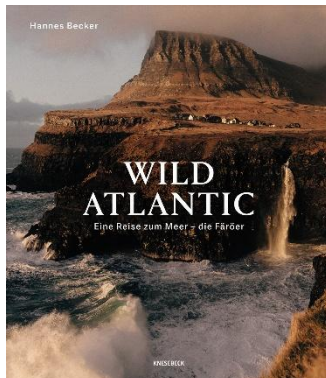
In den Wintermonaten sieht man die Schafe auf den Färöern deutlich seltener. Immer wenn Hannes eines im Schneegestöber entdeckte, hielt er für eine Aufnahme an. Die Schneeflocken, die im Fell hängen bleiben, bilden mit der Zeit kleine Eis- und Schneeschichten.



### Autorenporträt

Hannes Becker

© Leo Thomas



### Buchcover

**Hannes Becker:**  
**Wild Atlantic.**  
**Eine Reise zum Meer – die Färöer**

Gebunden, 224 Seiten,  
mit 200 farbigen Abbildungen  
Preis € 40,- [D] 41,10 [A]  
ISBN 978-3-95728-407-5  
Erscheinungstermin 01. Oktober 2026